

Kieler Woche.

Aus Kiel, 21. Juni, wird gemeldet: Die heutige Jubiläumswettfahrt des Kaiserlichen Yachtclubs, die bei schönstem Wetter und frischer Weisbrise von sieben Meter glatt abgelaufen wurde, rief die Fahrzeuge sämtlicher Klassen an den Start. Die Yachten von 7 bis 5 Meter legelten eine Binnenwettfahrt über 10 Seemeilen, alle anderen gingen leuwärts; die Klassen A bis 19 Meter über 34, 15 und 12 Meter über 24, 10 bis 8 Meter über 22, die Sonderklasse über 10 Seemeilen. In der Sonderklasse führte Meteor mit dem Kaiser vor Waterwisch, Hamburg, Germania und Nordfern. Germania nahm als bald den ersten Platz, führte über die ganze Bahn und siegte 5 1/2 Minuten vor Meteor. Waterwisch, der auf den letzten Platz gefallen war, eroberte im Kreuzgang den dritten am Ziel. In der 23-Meter-Klasse führte Schamrock in unverändertem Abstand von 20 Sekunden über die ganze Bahn. In der 19-Meter-Klasse hatte Mariquita die Führung vor Corona, Octavia, Moraba bis zum Kreuzgang, dann gewann Octavia die Führung vor Corona und gewann den ersten Preis. Corona ließ sich auf dem letzten Gang von Moraba vorbestimmen, die 13 Sekunden nach Octavia den zweiten Preis nahm. Die 15-Meter-Klasse wurde vom Start bis zum Ziel von den Grafenrinnen, The Lady Anne und Fria geführt. Fria gewann nach heftigem Schlußkampf mit Hispania den dritten Preis für die Fahrt über die 24-Meilen-Bahn, die auch die 12-Meter-Yachten abgeleitet, vom Start zum Ziel geführt von der englischen, Ferne, die 3 Minuten vor der zweiten Preisträgerin, Magda, siegte. In der 10-Meter-Klasse führte Feinschleibend vom Start, mußte sich aber am Ziel mit dem dritten Preis begnügen hinter Tarpon, die irrtümlich falsch gesetzt, und Pola. Den vierten Preis holte sich Pampero, Tonino, und Ritu, die fünfte gab auf. Die 8-Meter-Yacht Regina gewann gegen Britia. In der 8-Meter-Klasse waren Preisträger Ariadne, Marichen, Woge, Hummel und Antwerpia. In der Sonderklasse holte Prinzessin auf Tilla den ersten Preis vor Alois, Mittelbach, Rest, Seehund, Eisahecht des Prinzen Eitel Friedrich, der beim Passieren des Buick-Feuerschiffs zwischen Rest des Prinzen Waldemar und Angela des Kronprinzen passierte, der Rest vorbestimmte und den sechsten Preis nahm. Auf der Binnenwettfahrt waren Preisträger die 7-Meter-Boote Melusine, Blüch, Star und Rismet, die 6-Meter-Boote Gestirn, Windspiel, Hans Jürgen, Harald, Schelm, Urbinde, Turbul, Edelweiss, Johanna und Quaoabisi, Gegen Edelweiss und Johanna liegen Proteste vor.

Diner auf der „Hofenzollern“.

Ferner wird aus Kiel gemeldet: Gestern Abend fand an Bord der „Hofenzollern“ beim Kaiser ein Maas fest. Bei diesem saßen zur Rechten des Kaisers Bürgermeister Dr. Burghard-Hamburg und Generaloberst v. Pleßen, links der Reichsstatler und Generaldirektor Ballin. Gegenüber dem Kaiser saß Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg zwischen Bürgermeister Dr. Schröder-Hamburg und Admiral von Arnim, dem Vorstehenden des R. S. K., rechts und Bürgermeister Dr. Fiedrich-Hamburg und Admiral v. Müller links. Vor der Tafel überreichte der Kaiser dem Vorstehenden des R. S. K., Admiral von Arnim, sein Bildnis, sowie den Vorstandsmitgliedern Grafen von Sahn-Knebusch und von Schiller seine Photographie. Der Reichsstatler machte gestern nachmittags dem Oberpräsidenten v. Bülow einen Besuch an Bord des Regierungsdampfers „Sperber“.

Provinzialnachrichten.

Massenvergiftungen.

Auerbach i. B., 21. Juni. Wie gemeldet, sind hier etwa 40 Personen unter Fleischvergiftungserscheinungen erkrankt. Am Donnerstag wurden nun auch in der Nachbargemeinde Rodewitz 17 Erkrankungsfälle nach dem Genuß minderwertigen Fleisches festgestellt. Zwei Personen befinden sich in einem besorgniserregenden Zustand. Die Behörde ließ bei den Robowitzer Fleischern einige Zentner Fleisch beschlagnahmen und zur weiteren Untersuchung an die Staatsanwaltschaft in Dresden senden.

W. Dölan, 21. Juni. (Berchidenedes) Gestern gegen Abend brach bei dem Mühlendehfer Faust Feuer aus, wodurch ein Teil des Hofes und des der Strohdach zum Teil niederbrannte. U. a. ist auch ein landwirtschaftliche Maschine mit verbrannt. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Entschuldigungsursache ist noch nicht völlig geklärt. — Zwecks Entschuldigungsursache wurden vom Wasserwerk Dölan in sämtlichen Häusern Wassermeßer angebracht.

Neudöbnitz, 22. Juni. (Wasserschleife) Die große Gärtnerei von Borch ist von der Bankfirma E. Moritz & Co. in Halle a. S. angekauft worden.

Mühlitz, 21. Juni. (Elektrische Kleinbahn Merseburg-Mühlitz) Die Vorbereitungsarbeiten für die elektrische Bahn Merseburg-Mühlitz nehmen ihren Fortgang. Insbesondere sind auch die Verhandlungen mit der Kgl. Eisenbahn-

direktion wegen der Unterführung der Weissenfellerstraße unter der Staatsbahn dem Mühlitz nahe. Die Klärung dieses wichtigen Punktes ist unbedingt Voraussetzung, weil die Straßenbahn sich hiernach richten und im Zusammenhang mit dieser Unterführung gebaut werden muß. Die Entscheidung des Ministers über die umfangreichen Arbeiten, welche auch Vergrößerung des Güterbahnhofes mit betrifft, ist in Kurzem zu erwarten. Die Verhandlungen mit Mühlitz haben infolge veränderter Stellungnahme der Stadt leider zu einem Ergebnis noch nicht geführt, so daß die Bahn nicht, wie beabsichtigt war, bis mitten in die Stadt, sondern nur bis Eplingen geführt werden kann.

Weissenfels, 20. Juni. (Ein neues Elektrizitätswerk) soll für eine aufgenommenen Anleihe von 600 000 Mark auf dem Grundstücke am Schloßhofe errichtet werden. Bis Direktor der sächsischen Lichtwerke wurde Diplomingenieur Wulf von der tatarischen Welt in Kiel gewählt.

Weissenfels, 21. Juni. (Die Sammlungen für die Nationalausstellung) im Stadt- und Landkreis Weissenfels erwachten bisher über 10 000 Mark.

Halberstadt, 20. Juni. (Erdbeben) Gestern ist der Baumeister Bach auf einem Neubau in der Königstraße abgestürzt. Er war sofort tot.

Beipzig, 22. Juni. (Die elektrische Küche) auf der Elektrotechnischen Ausstellung wird bei dem Rundgang vielfach dem Publikum übergeben. Da sie direkt an das Hauptrestaurant angebaut ist, nehmen wahrscheinlich die meisten an, daß sie nichts Besonderes bietet oder nicht der Befestigung zugänglich ist. Der Eintritt in die Küche ist aber vollständig frei, so ist von zwei Seiten zugänglich, jedoch wohl vom Saupreparatur aus als auch von der elektrischen Heizerei aus, beide Türen sind durch einen breiten Gang verbunden, so daß die Küche genügend Platz haben, den Betrieb in der Küche in aller Ruhe zu betrachten. Für alle Hausfrauen wird es eine Lust sein, dem lebhaften Betrieb in der Mittags- und Abendstunden zuzusehen und zu sehen, mit welcher Beistimmung das unter Leitung eines bewährten Fachmannes stehende Küchenpersonal sich der elektrischen Apparate bedient.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 21. Juni.

Die streitigen Hebammenfortbildungskurse.

Im März d. J. sollte in der hiesigen Universitäts-Frauenklinik ein 13tägiger Fortbildungskurs für Hebammen des hiesigen Stadtortes abgehalten werden. Vom Stadtkreisrat wurde jedoch Hebammen zur Teilnahme bestimmt. Nach der Vorbesprechung des Regierungspräsidenten sollen die Teilnehmerinnen während der ganzen Dauer des Kurses fortgesetzt in der Klinik angewohnt sein. Es müßten daher dort verpflegt werden und die Kosten der Verpflegung zweiter Klasse zahlen. Im vorigen Jahre belaufen sich diese Verpflegungskosten für die einzelne Teilnehmerin auf 10,50 Mark. Auf Empfehlung des Kreisarztes gelangte die der Magistrat bereit, den zur Teilnahme bestimmten Hebammen je nach ihrer Bedürftigkeit Beihilfen von 10-20 Mark zu gewähren.

Die sechs für den Frühjahrskursus einberufenen Hebammen erklärten in einer Eingabe an den Kreisrat, sie würden zwar gegen daran teilnehmen, aber unter der Bedingung einer gerechten Regelung der Kostenfrage. Entweder müsse es ihnen erlaubt sein, neben der Teilnahme am Kursus noch ihrer Berufstätigkeit nachzugehen und sich im eigenen Haushalt verpflegen zu dürfen, oder sie müßten freie Verpflegung in der Klinik erhalten und außerdem noch eine tägliche Entschädigung von 5 Mark für den Ausfall ihres Hebammenverdienstes. Im Lougauer Kreise sollen die Hebammen, die zu Fortbildungskursen einberufen werden, eine tägliche Entschädigung von 8 Mark bekommen. Auch soll der Kreisrat des Landeshofes Halle geäußert haben, er könne dem ihm unterstellten Hebammen die Teilnahme an solchen Kursen nicht eher zuzumuten, als bis die Kostenbedingungsfrage erledigt ist. Die sechs hiesigen Hebammen empfingen auf ihre Eingabe an den Stadtkreisrat keinen Bescheid und hielten sich infolgedessen auch nicht in der Klinik ein. Der anerkannte Kursus kam daher gar nicht zustande. Die Ausgeschiedenen wurden darauf mit Strafverfügungen bedacht. Gegen diese erhoben sie Einspruch und erreichten auch, daß das Schöffengericht die Strafen aufhob. Das Gericht fand es nicht zulässig, daß die Kosten der Kurse den Hebammen aufgebürdet würden. Auch bei ein Fortbildungskursus nur ein solcher, der den Teilnehmer nicht oder doch nur teilweise an der Ausübung seiner Berufstätigkeit verhindere.

Gegen das freisprechende Urteil legte der Anwaltschaft Berufung ein. Das Schöffengericht habe die in Frage kommende Regierungsverordnung, die den Hebammen die Teilnahme an Fortbildungskursen bei Strafe zur Pflicht mache, als rechtmäßig anerkannt. Folglich hätten sich die sechs einberufenen Hebammen durch ihr Nichterscheinen strafbar gemacht. Was die Kostenbedingungsfrage betreffe, so hätten die sechs eventualiter im Wege der Billigkeit Entschädigungsansprüche gegen ihre Ausschichtsbehörde geltend machen müssen.

Die Strafkammer gelangte ebenfalls zur Freisprechung der sechs Angeklagten. Allerdings war das Berufungsgericht der Ansicht, daß ein Fortbildungskursus sehr wohl in die Berufstätigkeit des Einzelnen eingreifen dürfe. Auch könnten Kurse wie

die hier in Frage kommenden mit Recht im Dienste der Allgemeinheit angeordnet werden. Aber dann habe auch die Allgemeinheit die Kosten für sie zu tragen. Schon das allgemeine Landrecht lege eine solche Entschädigungspflicht für Dienste im Interesse der Allgemeinheit fest. Dieser Bestimmung entsprechend, da an die sechs Angeklagten erangenen Anforderungen nicht, da sie die Kostenbedingungsfrage unerörtert ließen und die Sorge um sie lediglich den Einberufenen anheimstellten.

Die Strafkammer hob nicht nur die Strafverfügungen auf, sondern legte auch sämtliche den Angeklagten ermachenden notwendigen Kosten einschließlich ihrer Beteiligung der Staatskasse zur Last.

Zum Morde der Gattin gebunden.

Hamburg, 21. Juni 1912.

In der fortgesetzten Verhandlung gegen den Bankett Louis Müller, der sich vor der hiesigen Strafkammer, wie bereits mitgeteilt, wegen verurteilten Gattenmordes beim Anstiftung dazu zu verantworten hat, wurden im Anschluß an die Zeugenvernehmung des Chauffeurs Virk zwei von dessen Bekannten vernommen, die beide übereinstimmend auslegten, daß Virk ihnen schon einige Tage vor dem 19. Oktober, an dem die Tat geschehen sollte, von einem Wortplane seines Dienstherrn erzählt und daß er gelangt habe, er wolle sich aber auf nichts einlassen und den Plan vereiteln. Es wurden auch mehrere Zeugen über den Geisteszustand des Angeklagten vernommen. Sie sind alle der Ansicht, daß Müller an Größenvohn leide. Einem von ihnen hat er sogar erzählt, er sei der uneheliche Sohn eines päpstlichen Jockeys und wolle sich von einem spanischen Herrsch aboptieren lassen, worauf er sich dann mehrere Schüsseln in Angarn kasten werde. Weiter wurden noch mehrere Zeugen über den Chauffeur Virk gehört, von denen die einen ihn als einen fröhlich hinstellenden, der mit seinem Auto in rücksichtsloser Weise darauf losjare und mit Vorklebe Tiere auf der Straße totschle, während die anderen ihn als einen erdlichen und ruhigen Menschen beschreiben, dem eine weitläufige falsche Anschuldigung gegen seinen Dienstherrn nicht zuzutrauen sei.

Das ärztliche Gutachten über den Angeklagten ging dahin, daß Müller ein etwas abnorm veranlagter, moralisch minderwertiger Mensch sei, der aber nicht unzurechnungsfähig sei und für seine Tat strafrechtlich verantwortlich gemacht werden müsse.

Auf Grund der Beweisaufnahme nimmt der Staatsanwalt als erwiesen an, daß der Angeklagte den Mord seiner Frau geplant und den Zeugen Virk zum Morde habe anstiften wollen. Die Verhandlung habe daselbst Bild ergeben, wie die Vorunternehmung. An einen Nachsatz des Virk zu glauben, daß habe man nicht die geringste Veranlassung, da Virk von dem Angeklagten gut bezahlt und auch stets gut behandelt worden sei, auch seien keine Streitigkeiten zwischen ihnen vorgekommen. In Anbetracht der geistigen und moralischen Minderwertigkeit des Angeklagten wolle er aber von der höchsten zulässigen Strafe absehen. Er beantrage daher 3 Jahre Gefängnis, 3 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Das Gericht erkannte auch demgemäß und verurteilte Müller zu drei Jahren Gefängnis unter Wertbernehmung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre.

Verurteilter Heiratschwindler. Das Hamburger Landgericht verurteilte den 23jährigen geistlichen Versicherungsbeamten Hentzel aus Pöschwitz wegen zahlreicher Heiratschwindelereien, bei denen er Summen bis 19 500 M. erbeutete, zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und 4 Jahren Ehrverlust.

Kunst und Wissenschaft.

Die deutsche wissenschaftliche Station in Epibergen. Die von Geheimrat Herzog im Sommer vorigen Jahres in Epibergen errichtete wissenschaftliche Station hat nunmehr ein volles Beobachtungsjahr hinter sich. Der Versuch, im arktischen Winter die aerologische und meteorologische Erforschung der Atmosphäre zu unternehmen, ist als geglückt zu bezeichnen. Es sind eine Reihe von Plotsballonaufstiegen, zahlreiche feste Luftfahrten mit Ballons und Drachen unternommen, auch Registrierballonaufstiege bis zur Höhe von 7000 Metern hind ausgeführt worden. Die klimatologische Erforschung von Epibergen ist durch 3 meteorologische Stationen in verschiedenen Höhen ebenfalls gefördert worden. Die beiden Gelehrten der Station Dr. Kemp und Dr. Wagner haben außerdem eine ununterbrochene Reihe von magnetischen und seismischen Beobachtungen ausgeführt. Der gute Erfolg dieser Überwinterung hat zum Entschluß geführt, die Station noch ein weiteres Jahr zu erhalten. Die beiden Gelehrten Dr. Kemp und Dr. Wagner werden durch zwei andere Herren abgelöst. Dr. Kurt Wegener, der das geophysikalische Observatorium in Samoa vor zwei Jahren geleitet hat, ist von Prof. Herzog mit der Führung der wissenschaftlichen Arbeit für das nächste Jahr beauftragt worden. Ihm zur Seite steht Dr. Robert Schaller aus Würzburg. Der Reichsdampfer „Völsdon“ hat am 7. Juni Westmündung verlassen, um die neuen Stationen, neues Material für die Station und vor allen Dingen die beiden bereits in Norwegen fertiggestellten Holzhäuser nach Epibergen zu transportieren. Der Dampfer ist am 13. Juni bereits in Tromsø eingetroffen und am 14. in See nach Epibergen gegangen.

Gardinen, Teppiche, Dekorationen.

Ueberaus grosse Auswahl in allerbesten Fabrikat en zu billigsten Preisen.

Gardinen-Restbestände, abgepasst und vom Stück für 1-3 Fenster.

Teppiche teils ältere Dessins und solche mit unbedeutenden Fehlern im Preise ganz bedeutend ermässigt.

Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 29/34.

Die Sonderausstellung für Schrift anlässlich des vom 4. bis 25. August 1912 in Dresden stattfindenden IV. internationalen Kongresses für Schriftunterricht, Zeichen und angewandte Kunst ist die erste Ausstellung dieser Art und wird in verschiedenen Arbeiten den Einfluss der neuen Schriftbewegungen zeigen, die von Künstlern, Gelehrten und Schriftreformen ausgehen, ist. Einem internationalen Publikum wird somit die erste Gelegenheit gegeben, zu studieren, wie sich diese Bewegungen von Rudolf von Larisch, von den in Venedig, London vertretenen Ideen auf das Schriftwesen gewirkt haben. Anmelbungen für die Sonderausstellung liegen aus allen Teilen Deutschlands wie auch aus dem Auslande vor. Die Künstler aus England und Schottland-England haben ihre Beteiligung in einem ausserordentlich grossen Umfange vorgemerkelt. Weitere Anmeldungen müssen umgehend bewirkt werden und werden nur noch bis zum 30. Juni d. S. angenommen.

Ein Denkmal für Julius-Erdich. Julius-Erdich, dem tüchtigen im Großhandels- und ungenügenden Schriftreformer, hat sich in seiner Vaterstadt Ringelberg ein Denkmal zu errichten lassen, das ihm in seiner Vaterstadt Ringelberg ein Denkmal zu errichten lassen. Das Modell zu diesem Denkmal hat der Bildhauer Kristian Stiffid selbst fertiggestellt. Das Denkmal ist in Bronzeausführung gedacht und soll sich auf einem Granitsockel erheben. Es stellt Julius-Erdich in derber Kleidertracht dar, wie er, auf einen Stab gestützt, auf vorstehender Kippe steht und von dort aus mit festerem Blick nach seinem weiteren Wege späht. Dem Bildhauer ist es gelungen, in seinem Modelle eine lebendige Haltung und Charakteristik zu erzielen.

Cheater und Musik.

Der Müdenisch.

Die „Neue Theater-Zeitung“ erinnert in ihrer letzten Nummer an den großen Erfolg, den der berühmte Schauspieler Mounet-Sully einmal — und zwar im November 1890 — als Hebrer erlangt hat. Er war damals genötigt, wegen einer höchst unwichtigen Angelegenheit im Namen des Théâtre Français eine Anrede an das Publikum zu halten, die denn auch ein wenig besahmt ausfiel.

Es sollte die „Pariserin“ von Henri Becque gegeben werden. Der Vorhang geht auf und Mounet-Sully erscheint an der Rampe: „Meine Damen, meine Herren! Ich kann mich einer gewissen Verlegenheit nicht erwehren, wenn ich bedenke, was für ein gewöhnlicher Mensch ich doch bin, Ihnen eine wenig witzige Mitteilung zu machen, aber die gelante Exzellenz der Comédie Française und mein Amt gebieten mir, meiner Pflicht einfach und laudlich zu gehorchen. Ich befinde mich daher auf der Darlegung des Textes. Heute morgen, fünf nach dem ersten Schminnen der Morgenröte, wurde unsere reizende Doyenne, Fräulein Reichenberg, plötzlich durch ein Schmerzgefühl an den linken Auge aus dem Schläfer gerissen: Es war ein Anfall, eine gemeine Wunde, die erkrankungswürdige unsere Genossen getroffen hatte. Sie hat die Wunde übrigens geteilt, sie hat sie geteilt und hat damit wohlgetan. Aber an der Stelle seines bewilligten Stiches zeigte sich eine Anschwellung und Fräulein Reichenberg hatte einen Augenblick die Achse, heute nicht zu spielen, denn sie ärgerte, die „Pariserin“ mit zwei Augen von ungleicher Größe auszustatten. Unsere reizende Doyenne richtete sich entschlossen, die Bretter wieder zu betreten, nachdem ihr das formelle Versprechen gegeben worden war, daß sie, meine Herrschaften, vor der Vorstellung von dem kleinen Anfall, dessen Opfer sie geworden ist, unterstellt würden. Und warum sollten wir diesen Wunsch nicht erfüllen: In ihm liegt eine Rechnung wichtiger Klotter, die alle Zuführerinnen befehlen und die Fräulein Reichenberg hand dabei hinter den Rücken und war nicht wenig müde. Aber das Publikum lachte aus vollem Herzen, und die Pariserin mit dem Müdenisch erzielte vergnügten Beifall.

Die in Sondershausen bestehende Franz Rist-Gesellschaft will im Laufe dieses Sommers, wahrscheinlich im September, dort ein Musikfest größeren Stils veranstalten.

Veränderungen an der Dresdener Hofoper. Wie verlautet, verläßt mit Schluß dieser Spielzeit eine große Anzahl hervorragender Mitglieder die Hofoper in Dresden. Es sind ausgeschieden die Damen Sopranfängerin Franziska Schöber-Schöber, ferner Rita Gieseler, die in der Opernkomposition des Hofkapells, ferner Kammermänger Dr. Alfred v. Berg und Anton von Lemie Sopranfänger Peter Erdmann und Theodor Heuser. Dem königlichen Schauspielhaus ist außer Frau Charlotte Bösch auch die Herrin Fräulein Lucie Rist ausgeschieden, die an die Verein. Stadttheater in Frankfurt a. M. engagiert worden ist.

Lezte Nachrichten.

Militärverschöpfung in China.

Petersburg, 22. Juni. Aus Peking wird gemeldet, daß unter den chinesischen Truppen eine Verschöpfung gegen die Republik entdeckt wurde. 3 Verschöpfungswörter wurden festgenommen, 5 von ihnen sind hingerichtet worden. Den gefangenen Truppen wurde verboten, die Kasernen zu verlassen. In Kanauhs wurde ein spanischer Missionar ermordet.

Der Reichskanzler in Oesterreich.

Berlin, 22. Juni. (Priv.-Tel.) Der Reichskanzler beabsichtigt nach der Begegnung des Kaisers mit dem Jaren in den finnischen Schären sich nach Gastein zu begeben. In diplomatischen Kreisen wird berichtet, daß der Reichskanzler bei dieser Gelegenheit den österreichischen Minister des Reiches, Grafen Berchtold, besuchen werde, um dessen Gegenbesuch in Berlin zu erwirken.

Staatsminister v. Hobrecht.

Berlin, 22. Juni. (Priv.-Tel.) Im Befinden des Staatsministers v. Hobrecht ist plötzlich eine Verschöpfung eingetreten. Die Kinder sind ans Krankenlager gerufen worden.

Anfall einer Fliegerin.

H. Offen, 22. Juni. Auf dem Flugfeld Gelsenkirchen-Gien wollte gestern Abend die Fliegerin Fräulein Lotte Mähling aus Berlin ihre Pilotenprüfung auf einem Gradenbinder ablegen. Beim Landen berührte der rechte Flügel des Apparates den Boden. Das Flugzeug überschlug sich und begrub die Fliegerin unter sich. Der Apparat wurde vollständig zerstört. Die Fliegerin wurde verletzt unter den Trümmern hervorgezogen, konnte jedoch nach ihrem Essener Hotel gebracht werden.

Neue Kämpfe in Tripolis.

Benghazi, 22. Juni. Am 19. Juni griffen die Italiener in zwei Kolonnen die an der Westfront vorgeschobenen 100 Mann starken türkischen Bataillone an. Zur selben Zeit stiegen in Benghazi ein Bataillon und mehrere Aeroplane auf, um die türkische Stellung zu erkunden. Ueber den türkischen Stellungen angelangt, wurden Bomben aus den Flugzeugen herabgeworfen, die aber anscheinend nicht den Zweck hatten, Schaden anzurichten, sondern den moralischen Eindruck hervorzubringen. Die Italiener, die genau über die Stellung des türkischen Heeres unterrichtet waren, verfielen, diesen zu umzingeln. Von den Türken wurde dieses Manöver jedoch erkannt und Verstärkung herbeigeholt. Die Italiener wagten nicht, die Verstärkung anzugreifen und traten den Rückzug an. Die Türken verfolgten die Italiener, welche auf dem Rückzug schwere Verluste erlitten.

Berlin, 22. Juni. In der Nacht zum Sonnabend erschloß sich im Licht- und Sonnabend-Treppent 50jähriger Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Getreidefrachtrate New York—Hamburg wurde um 8 auf 52 Pfg., New York—Bremen um 10 auf 50 Pfg. ermässigt.

Aktiengesellschaft für Montanindustrie. Die Sanierung wird derzeit erwogen, dass das Kapital auf die Hälfte reduziert wird und etwa 2 Mill. Mk. neue Aktien auszugeben werden, für die von dem übernehmenden Frankfurter Bankhaus für drei Jahre ein 5proz. kumulatives Dividendenvorrecht verlangt wird. Die Frankfurter Firma will die neuen Aktien zu pari übernehmen und zu 103 Proz. den Aktionären anbieten. Der Plan stößt laut „Frankf. Zig.“ noch auf die Gegenwehr von Berliner Grossindustriellen. Die Aktiengesellschaft für Montanindustrie wird eventuell in Verbindung mit der Frankfurter Metallfirma Altheimer, Speier & Co. treten.

Finkenber. Akt.-Ges. für Portlandzement- und Wasserkalkfabrikation in Ennigerloh i. W. Dem Geschäftsbericht für 1911 zufolge wurde die Gesellschaft im Berichtsjahre durch die Zahlungsschwierigkeiten ihrer bisherigen Bankverbindung, der Firma Karl Neuburger, Kommanditgesellschaft a. A. in Berlin, von einem erheblichen Verlust getroffen. Da die Aussichten der Liquidation unübersehbar seien, so habe die Gesellschaft auf ihre Forderung 81 899 Mk. abgeschrieben. Einschliesslich der regelmäßigem Abschreibungen von 43 892 (46 447) Mk. sowie zu zusätzlich 9150 (9291) Mk. Vortrag erzielte sich ein Verlust von 47 422 Mk. der aus der Rücklage gedeckt wurde, die sich durch 60 000 Mk. auf 22 578 Mk. ermässigt. Im Vorjahre wurde 26 150 Mk. Reingewinn erzielt, die zu Rückstellungen und als Vortrag verwandt wurden. Die Grundstücksrechnung hat sich durch den Zukauf von rund 72 Morgen um 91 513 Mk. auf 288 766 Mk. erhöht. Im laufenden Jahre seien die Preise erhöht worden. Die Aussichten seien nicht ungünstig, so dass die Gesellschaft glaubt, mit einem besseren Ertragnis rechnen zu können.

Hohenlohe-Werke Akt.-Ges. In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde den Anträgen des Vorstandes gemäss der nach Abschreibungen in Höhe von 3 545 306,34 (3 857 159) Mk. und Rückstellungen von 1 280 000 (80 000) Mk. verbleibende Reingewinn zusätzlich des Vortrages aus 1910/11 auf 91 479,42 Mk. festgestellt. Es wurde beschlossen, der auf den 13. Juli 1912 einzuberufende Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 11 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen und 94 422,78 (85 966,92) Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als befriedigende geschildert.

Carl Schoeningh Eisenessener und Werkzeugmaschinenfabrik Akt.-Ges. in Berlin-Reinickendorf. Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahre einen Gewinn von 1 017 400,42 Mk. in Höhe von 327 629 (319 697) Mark. Handlungskosten beanspruchten 46 895 (47 521) Mk., Gehälter 64 500 (59 600) Mk. Nach Abschreibungen in Höhe von 46 085 (47 385) Mk. steht ein Reingewinn von 153 709 (146 036) Mk. zur Verfügung, aus dem wieder 8 Proz. Dividende ausgeschüttet werden sollen. 11 842 (16 159) Mark gelangen zum Vortrag auf neue Rechnung.

E. Wunderlich & Co., Akt.-Ges. in Altwasser. Die Verwaltung gibt bekannt, dass die Halbjahresabschluss nach trotz vorläufiger Aussparung in der Porzellanindustrie ein annähernd gleich gutes Resultat wie im Vorjahre ergeben.

J. D. Riedel A.-G. (chemische Fabrik) in Britz bei Berlin. Die starke Nachfrage nach den Aktien der Gesellschaft wird in Börsenkreisen damit in Zusammenhang gebracht, dass die Gesellschaft bei der Gründung der internationalen Permutit-Gesellschaft einen Betrag von 6 Mill. Mk. in bar und einen grösseren Betrag in Aktien dieser Gesellschaft erhalten habe.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt Halle a. S. und Magdeburg und den ansehenswerten Privatbahnen sind am 31. Juni zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlensbriketts, Nassprezesteinen und Braunkohlensbriketts 5428 (nicht gestellt 22) Wagen an je 10 Ladewagen, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lanitz- und Zschoplikan-Eisenwerder Bahn 8531 Wagen (nicht gestellt —).

Waren und Produkte.

Zucker. Magdeburg, 22. Juni. Korpuscher 88%, ohne Fass 12,45 —, Nachprodukte 75%, ohne Saak 10,30—10,40, Rubig. Brodradfrasse 1, ohne Fass 23,05—23,15, Kristallzucker 1, mit Saak —, Gemahlene Raffinade mit Saak 23,25—23,50, Gem. Mehlis mit Saak 22,75—23,00, Rubig, Bohlsucker 1, Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per Juni 11,60 G., 11,70 G., 11,75 G., Nov.-Dez. 9,85 G., 9,87 G., B. Juli 11,70 G., 11,80 G., Jan.-März. 9,97 G., G., 10,00 B., August 11,80 G., 11,92 G., März 11,90 G., 10,05 B., September 11,85 G., 11,95 G., Okt. 10,05 G., 10,05 G., Oktober 9,85 G., 10,05 G., Tendenz: Rubig.

Hamburg, 22. Juni. (Vorm.-Bericht) Röhren-Bohlsucker 1. Produkt Basis 88%, Rendement ohne Unsaen, frei an Bord Hamburg per Juni 11,60 G., per Juli 11,70 G., per Okt. 11,80 G., per Okt.-Dez. 9,85 G., Jan.-März 9,97 G., per Mai 10,00 G., Lebbat.

Kaffee. Hamburg, 22. Juni. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Sept. 60 1/2 G., per Dez. 60 1/2 G., per März 60 1/2 G., per Mai 60 1/2 G., Steig.

Metalle. Glasgow, 24. Juni. (Schluss) Rheisen stetig, Mittelschwarz vorwärts 8/12.

Mitteldutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12. Telefon 1382, 1383, 1092.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

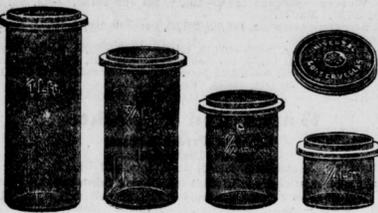
Halle a. S., 22. Juni.

	Dividende		Zins-termin	Kursnotiz
	früher	neu		
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen				
4 1/2% Deutsche Reichsb. unk. 1218	—	—	versch.	100,00G
3 1/2% „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	3 1/2%	90,00G
4 1/2% Preuss. cons. Anl. unk. 1218	—	—	—	100,70G
3 1/2% „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	3 1/2%	90,10G
Hall. cons. 3 1/2% Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1.1.1.10	3
„ „ 3 1/2% Theater-Anl. v. 1883	—	—	1.1.1.10	97,60G
„ „ 3 1/2% Stadt-Anleibe v. 1883	—	—	1.1.1.10	94,00G
„ „ 3 1/2% „ „ v. 1882	—	—	1.1.1.10	98,00G
„ „ v. 1900, Ser. III	—	—	1.1.1.10	97,70G
„ „ v. 1909	—	—	1.1.1.10	96,00G
„ „ v. 1903	—	—	1.1.1.10	94,50G
4 1/2% Hall. Stadtanleihe von 1910	—	—	1.1.1.10	98,75G
Stadt. Zoolog. Garten-Anleihe	—	—	1.1.1.10	99,00G
Akenor 3 1/2% Stadt-Anleihe	—	—	1.1.1.10	92,00G
Erfurter St.-Anl. v. 1888 n. 1901	—	—	1.1.1.10	92,00G
„ „ v. 1903 n. 1901 III	—	—	1.1.1.10	92,00G
„ „ III v. 1883	—	—	1.1.1.10	—
„ „ v. 1901	—	—	1.1.1.10	99,50G
„ „ v. 1908	—	—	versch.	99,00G
Halberstädter 3 1/2% Stadt-Anl.	—	—	versch.	99,00G
Leipzig. Stadtanleihe v. 1908	—	—	versch.	8,00G
Naumburger „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	100,15G
„ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	88 7/8
„ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	91,00G
„ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	87,75G
Nordhäuser Stadt-Anl. v. 1908	—	—	1.1.1.10	—
Weissenfels Stadtanleihe v. 87	—	—	1.1.1.10	98 5/8
Zerster Stadtanleihe „ „	—	—	1.1.1.10	88,00G
Pfandbriefe.				
Landschaftl. Pfandbrief-Anstalt	—	—	1.1.1.10	88 2/8
Madeb. Pfandbrief-Anstalt	—	—	1.1.1.10	100,00G
Stiebs, 4 1/2% landschaftl. Pfbr.	—	—	1.1.1.10	100,70G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	98,10G
„ „ 3 1/2% „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	89,80G
„ „ 3 1/2% „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	79 3/8
„ „ 3 1/2% „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	versch.	93,00G
Unstrut-Reg.-Anl. Brest.-Nebr.	—	—	1.1.1.10	93,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.				
Halle-Fettstedter 3 1/2% Anl.	—	—	1.1.1.10	86,50G
„ „ 4 1/2% „ „	—	—	1.1.1.10	98,80G
„ „ 4 1/2% „ „	—	—	1.1.1.10	85,00G
Bergwerks-Anleihen.				
Brückdorf-Nietleben-Bergw.-Akt.	—	—	1.1.1.10	97,00G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	99,00G
Consol. Hall. Pfandbes.-Anst. A. S.	—	—	1.1.1.10	95,00G
Consol. Salsb. u. Wolmsleben	—	—	1.1.1.10	100,00G
Dösch, Grubh. u. Bitterfeld-Bann-	—	—	1.1.1.10	99,80G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	100,00G
Gew. Baruth. Akt.	—	—	1.1.1.10	99,80G
Gew. Gattaholzung-H.-A. v. 1029 1/2	—	—	1.1.1.10	100,00G
Gew. Loosb. u. Frankf. Anl.	—	—	1.1.1.10	100,00G
Gew. M. v. 1029	—	—	1.1.1.10	101,00G
Manf. Gewerksch. Anl. v. 1303	—	—	1.1.1.10	95,00G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	89,25G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	100,70G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	100,75G
Naumb. Braunk. abh. 4 1/2% H.-A.	—	—	1.1.1.10	95,75G
Herr.-Anl. röhre 1029 1/2	—	—	1.1.1.10	101,00G
Stiebs-Thür. Bergw.-V. 91 Schicht	—	—	1.1.1.10	97,80G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	100,00G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	100,00G
Waldener Braunkohlen-Anleihe	—	—	1.1.1.10	100,00G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	102,50G
Wersch-Weissenf. Br. 4 1/2% Obl.	—	—	1.1.1.10	96,50G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	95,50G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	100,00G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	95,00G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	100,00G
Zeltzer Parafin- u. Solaröl-Fabr. A. S.	—	—	1.1.1.10	98,00G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	100,00G
Anleihen Industr. Gesellschaften				
Ammend. Papierfab. 4 1/2% Obl.	—	—	1.1.1.10	95,25G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	101,25G
Berth. Masch.-Fab. 4 1/2% Obl. 100	—	—	1.1.1.10	—
Crollw. A.-Papierf. 4 1/2% H.-A.	—	—	1.1.1.10	97,00G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	100,30G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	100,80G
Eisenbahner Kattun 4 1/2% Obl.	—	—	1.1.1.10	100,00G
Eisenbahner 4 1/2% Kammern-	—	—	1.1.1.10	100,00G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	97,75G
Eisenwerk Schafeldt (Obl.)	—	—	1.1.1.10	101,25G
F. Zimmermann & Co. M. 4 1/2% H.-A.	—	—	1.1.1.10	100,00G
K. V. F. v. 1029	—	—	1.1.1.10	100,25G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	1.1.1.10	100,25G
Anl. v. 1912 unk. 1918	—	—	1.1.1.10	100,00G
Bank-Aktien.				
Halleische Bankvereins-Aktien	1911	8 1/2%	1.1.	151,00G
Span-u. Vorschuss-Bank-Aktien	1911	4 1/2%	1.1.	90,00G
Bergwerks-Aktien.				
Dörstev.-Rattmannsd. Bergw.-Akt.	1910-11	0	1.7.	40,00G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1910-11	0	1.7.	189,00G
Riescheide-Montverges-Akt.	1910-11	0	1.4.	—
Waldener Braunkohlen-St.-Akt.	1910-11	12	1.4.	188,50G
Wersch-Weissenf. Bergw.-Akt.	1910-11	11	1.4.	188,00G
Zeltzer Parafin- u. Solaröl-Fabr. A. S.	1910-11	10	1.4.	—
Industr.-Aktien.				
Ammendorfer Papierfabrik-Akt.	1910-11	35	1.7.	430,00G
Berndorfer Maschinenfabr.-Akt.	1911	0	1.1.	—
Crollwitz. A.-Papierfabr.-Akt.	1910-11	12	1.7.	18 50G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1910-11	12	1.7.	181,00G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1910-11	12	1.7.	160,00G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1910-11	12	1.7.	57,00G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1910-11	3	1.1.	90,00G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1911	5	1.10.	—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1911	5	1.10.	—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1911	5	1.10.	—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1910-11	15	1.10.	—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1910-11	10	1.10.	80,00G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1911	2	1.1.	420,00G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1911	3	1.1.	4,00G
Halleische Portland-Cement-Fabrik	1910-11	4	1.1.	—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1910-11	4	1.1.	—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1910-11	10	1.4.	141,00G
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1911	12	1.1.	—
„ „ „ „ „				

Zur Einmachzeit
empfehle ich meine neu eingeführten
Universal-Konservgläser
aus starkem weissen Glas
mit plaugeschliffenem Rand, im Innern des Halses glatt
zum bequemen Umstürzen.

Vorzüge der Universalgläser:
Die Öffnung der Universalgläser ist genügend weit (à la
Bex), um bequem mit der Hand hineingreifen zu können.
Der Inhalt des Glases kann nicht mit dem Gummiring in
Berührung kommen und Deckel und Gummiring können
sich nicht verschleiben.

Universal-Konservgläser sind wesentlich
billiger als andere
Arten gleicher Ausführung. — Alle Grössen vorrätig.



1 Ltr. 60 Pfg. 3/4 Ltr. 55 Pfg. 1/2 Ltr. 50 Pfg. 1/4 Ltr. 46 Pfg.
komplett mit Deckel und Gummiring.

Louis Böker,
Leipziger Strasse 7. (3319)

Blutreinigung

Es ist rein pflichtgemäß, sich bei längeren Erkran-
kungen vollständig erholen zu lassen. Ein
schlechtes Erkranken zur
Blutreinigung und
Gehirnreinigung. Es
wird die Gesundheit
wiederhergestellt. Glas für eine
Blutreinigung. Preis 1,50 Mk.
Bei Einlieferung von 1,75 Mk. gratis. Erhältlich in den Apotheken.

In Salen: C. Strickh., Könenb., Sobenholzerab., Engelb.

Modellkleider und Kostüme,
nur bessere Qualität,
weit unter dem Einkaufspreis
zu verkaufen.
Carl Horels,
Halle a. S. Leipzigerstrasse 60.



Dehngut, langsam bindend u.
durchaus volumbeständig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial
für Portland-Cement,
diesem an Qualität ziemlich
gleichkommend. Besonders gut
zum Fassbau, ferner auch
zum Ein- u. Umbauen v. Böden.
Feinste Mahlung, absolute Reinheit
u. grösste Erhärtungsfähigkeit bei
höherem Sandzusatz.
Beste Ref. Billigste Preisliste,
Form Nr. 13.
Niederlage für Halle:
Ed. Linke & Ströher, Nordtorstr.

Beste Salon-Briketts
in Fuhren à St. von 63 Pfg. an liefert frei Gelag Otto Just,
Subwig Wuchererstrasse 45.

Welle dein Haar selbst
Wunderschöne, dauerhafte Ondulation!
in 5 Minuten mit der gesch. Haarwelle-Pressen
„Rapid“, sofortiger Erfolg u. sichere Schonung
der Haare garantiert. Leichteste Handhabung. Fou-
rieren und Sponzieren nicht nötig. Wunderschöne Haare
erscheint voll und schön. — Preis 4 Mk. franco
gegen Nachnahme. Geld zurück, wenn erfolglos.
Versandhaus M. Fuchs, Glaucha 11. Sa.,
Leipzigerstr. 11.



Mittwoch, den 26. d. Mt.
erhalte ich
grosse Transporte
**belgischer
Arbeitspferde.**
Max Welsch.
Tel. 564.
Dienstags, den 25. d. Mt., habe wieder eine Anzahl
**belgischer
Arbeitspferde**
Wilhelm Stock, Jaugerhausen,
Farnsprecher 48.

Michel-Brikets
anerkannt beste Marke.
Alleinvertreter für Halle und Umgegend
Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor
Halle a. S. Mersburgerstr., Ecke Schmelzstr. Tel. 9899.

Friedrichroda i. Thür.
Grandhotel Herzog Ernst I. R.
Beforsungte Lage am Herzogsweg. Mit zeitgemässen Neu-
einrichtungen. Angenehme Pensions-Anrangements.
Telegr.-Adr.: Grandhotel. Bes.: F. H. Zorn.

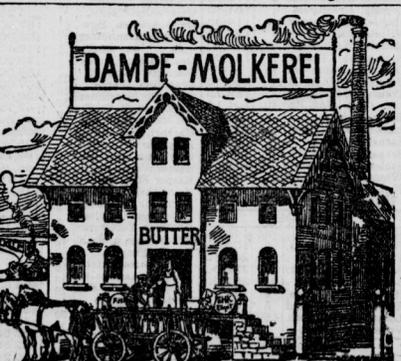
Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschin. Besondere Fertigkeiten
Händschrift, Stenographie u. a. Hoher
Halbische Schreibstube.
Gesellschaft, Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser. Höf-
lichkeit für Schriftl. Kontor. Burschenarbeit auf Stunden und Tage
auch ins Haus und nach auswärt. (4780)
Markstraße 16. Fernsprecher 2794.

Das Klavierspiel erlernt sofort,
wer sich der glänzend bewährten „Pestenschritt“ bedient. Jeder kann
damit in kürzester Zeit flott und fehlerfrei Klavier spielen. Der
Musikverlag Euphonia, Friedenau 264 bei Berlin, sendet
gegen 40 Pf. in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probestücke.

Für die Reise!
Oberhemden
Hosenhemden
Flanellhemden
Sporthemden
Pyjamas
In eigenen Arbeits-
stuben
**Anfertigung
nach Mass**
unter Garantie für
tadellosen Sitz.

Im Interesse pünktlicher Lieferung bitte
Bestellungen nach Mass für die Reise
möglichst frühzeitig erteilen zu wollen.
H. C. Weddy-Pönicke,
Leinenhaus — Wäschefabrik,
Leipziger Strasse 6.

Unsere geehrte Kundenschaft eruchen wir ebenso höflich wie
beigehend, die **kleinen Rabatmarken gegen
Lebemarken unzutauschen,**
da dieselben nur in den durch die erforderliche Anzahl von 50 Mark
Bestellungswerte 25 Mark vollständigem Bladern gegen den an-
sprechenden Betrag von 6 Mark Bestellungswerte 3 Mark eingeholt
werden.
In unseren sämtlichen Filialen, den sämtlichen Geschäften
der Firma F. H. Krause und bei den Kutschern sind Bücher
erhältlich und genaunte Gesichte angewiesen, den Umtausch
der Marken zu vollziehen.
Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir angelegentlichst unser, aus
garantiert reinem Roggenmehl hergestelltes
wohlgeschmeckendes Brot.
Gebrüder Schubert,
Farnsprecher 675, Dampfbröt-Fabrik, Mersburgerstr. 102.



**Gute, garantiert reine
Natur-Butter 1/2 Pfd.-Stck. 59 Pf.**
Allerfeinste Kleeblatt 1/2 Pfd.-Stck. 68 Pf.
F. H. Krause.

Auf 4 Wochen verreist.
Dr. med. O. Kneise, Halle S.

**Reisegläser
Feldstecher
Prismengläser**
in allen Preislagen
nur gute Ware
empfehle billige
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1 a.

**Verreise
3-4 Wochen.**
Dr. med. Dankert.
Rucksäcke
für Damen, Herren und Kinder
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.

Neu aufgenommen:
**Damen-
boden-Kostüme**
chic, gut und billig.
Sporthaus
Julius Bacher
Leipzigerstr. 102.

Servierbretter
dauerhaft gearbeitet, sehr billig
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.

Trikothemden
mit farbigen Einlagen.
Sport-Hemden.
Tennis-Hemden.
Farbige Oberhemden
empfehle
in großer Auswahl
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

40jähriger Erfolg!
Eau de Quinine
antiseptisch
belebend
nerventstärk.
Erfrischend.
**Kräuter-
Extrakt**
verhütet den Haarausfall,
verhindert die Schuppenbildung.
Stärkt den Haarwuchs.
Bekämpft die Kruppen.
Fl. M. 1,25. Doppelfl. M. 2.— bei
Oscar Hallin sen. u. jun.,
Parl. Leipzigerstrasse 91 u. 92.

**Königs
Schweissfuss - Balsam
„Fuss-Heil“.**
Bef. gef. 145523.
Eine jede Konfurrenz.
Biele glänzende Zeugnisse.
1/2 Fl. 40 Pfg. 1/4 Fl. 20 Pfg.
Zu haben bei **Max Künzel**
Wagdeburgerstr. 60.

Ihr Frühjahrskur:
Universell-Blutreinigungdes
„Südwinter“
Sonnig. Mittel bei allen Haut-
krankheiten und schlechten Säften
im Blute u. dergl. Großes Paket
1,50 Mk., 3 Pakete (zur Kur refer-
berlich) 4,00 Mk.
Generaldepot u. Versand:
L. W. A. Apotheker,
Halle a. S., am Markt.

Abwählbare Krawatten
Hl. Berlin 2. 1.

Hochzeits-Geschenke
Zweiter **Tittel,**
Schmerzstraße 12, Ecke Parkstr.

Familien-Nachrichten.
Die Geburt eines kräf-
tigen Jungen zeiget hoch-
erfreut an
Max Mansbach u. Frau
geb. Ruben.
„Sunnyhome“, Cliff Road,
Westcliff-on-Sea, England.

**Wasche nur mit
Hydraulith.**

Statt besonderer Meldung.
Freitag abend 7 Uhr verschied nach langem,
schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein herzu-
guter Mann, unser treuerorgender Vater, Schwager- und
Grossvater, Bruder und Schwager, der Gastwirt
Hermann Becker
im 67. Lebensjahre.
Halle a. S., den 22. Juni 1912.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Antonie Becker geb. Kersten.
Von Kondolenzbesuchen wird abgesehen gebeten.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. Juni, vorm.
11 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen
1848— 70/71
in Halle a. S. und Umgegend.
Wieder haben wir das Ableben eines lieben und
treuen Kameraden zu beklagen. Im Alter von fast
89 Jahren verstarb unser langjähriges Mitglied
Vater Schulze,
Veteran von 1848/49.
Ein sanfter Tod erlöste ihn von seinem jahrelangen, recht
schweren Krankenlager. Er ruhe in Frieden! Wir aber
wollen ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet statt Sonntag nachmittag auf
dem Friedhof zu Giebichenstein, dortselbst Sammel-
punkt 1 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Begräbnis meiner lieben Tochter, Schwester, Tante
und Schwägerin
Fräulein Antonie Pommer
kann ich es nicht unterlassen allen Freunden und
Bekanntem, welche ihren Sarg so reich mit Blumen
schmückten, sowie für das ehrenvolle Geleit meinen
herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere Dank
Herrn Pastor Wagner für die trostreichen Worte
am Sarge.
Halle a. S., den 21. Juni 1912.
Wwe. Marie Pommer geb. Vorholz
und Angehörige.